

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des  
Internationalen Entomologischen  
Vereins E. V.

mit  
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

**Abonnements:** Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.— Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

**Anzeigen:** Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer am 16. September 1916

Dienstag, den 12. September, abends 7 Uhr.

**Inhalt:** Die Ursachen des Vergilbtseins der Blätter von *Allium victoriale* L. Von Fritz Hoffmann, Krieglach (Steiermark). — Eine ex ovo-Zucht des Pyrenäen-Bären (*Trichosoma hemigenum* Grasl). Von Victor Calmbach, Stuttgart. — Entomologie aus der Mammut- und Rhinoceros-Zeit Galiziens. Von Friedrich Schille in Nowy-Targ (Galizien). — Kleine Mitteilungen. — Literatur. — Auskunftstelle.

## Die Ursachen des Vergilbtseins der Blätter von *Allium victoriale* L.

Von Fritz Hoffmann, Krieglach (Steiermark).

Im II. Band von „Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa“, Seite 220, finden wir folgenden Satz: „Sie sind <sup>1)</sup> im Sommer an den vergilbten Blättern schon von weitem zu erkennen.“

Die folgenden Ausführungen sollen zeigen, worin die Ursache dieses befremdenden Vergilbtseins zu suchen ist.

Anfang August des vergangenen Jahres durchsuchte ich von früh bis abends die westlichen Hänge des Rössels am Reichenstein in 1800—1900 m nach der von mir dortselbst vor einigen Jahren gefundenen seltenen Eule *Agrotis lorezi* Stgr., ohne jedoch etwas zu finden. Auch das daran anschließende Leuchten förderte nichts zum Lichte. Die von Parnassierliebhabern begehrten *phoebus-styriacus* Fruhst. waren mit wenigen Ausnahmen stark geflogen, andere Falter, wie *Erebia eriphyle*, *pharte*, *gorge* etc., auch *Argynnis pales* und andere wurden, da genugsam im Besitze, nicht beachtet, weshalb sich meine Aufmerksamkeit den Pflanzen und ihren Bewohnern zuwandte.

An eben diesen Hängen fand ich nun einen Lauch in großer Anzahl, den Allermannsharnisch, *Allium victoriale* L. Es fiel mir sofort auf, daß dessen Blätter fast ohne Ausnahme gelblichweiß waren und zwar in Längsstreifen, wie der Augenschein ergab. Bei näherem Zusehen fand sich, daß diese gelbe Farbe die Ursache hatte im Fehlen des Blattfleisches, so daß nur die beiderseitige, pergamentartige Blattoberhaut übrig bleibt. Zugleich entdeckte ich in diesen Blättern weiße, fette Larven als Verzehrer des Blattfleisches in großer Anzahl. Blätter, die von den Larven nicht bewohnt waren, wiesen die schöne

grüne Färbung auf, die sich bis zum Herbst, dem allgemeinen Absterben derselben, erhält. In mitgenommenen Blättern starben die Larven ab. Ich kann somit nicht sagen, welchem Insekt besagte Larven angehören, mutmaßlich aber eine Fliege.

Es ist wahrscheinlich, daß es den Dipterologen bekannt ist, welche Art die Zerstörerinnen dieser Lauchblätter ist. Ich finde in diesem Falle, wie auch im allgemeinen, daß die verschiedenen Zweige der Naturwissenschaften allzuviel getrennt und abgesondert bearbeitet werden. Es ist gerade bei Hegi, diesem modernen und schönen botanischen Werke auffallend, daß der Autor nicht sagt und allem Anschein nichts davon weiß, was die Ursache des Vergilbens besagter Blätter ist.

In den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ 1893 u. s. f. veröffentlichte Gabriel Strobl die „Dipteren von Steiermark“. Allein dieser tüchtige Systematiker bringt wenig biologische Daten.

Vielleicht kennt einer unserer Fliegenkenner die besprochene Fliege und ist so freundlich, an dieser Stelle darüber zu berichten.

## Eine ex ovo-Zucht des Pyrenäen-Bären (*Trichosoma hemigenum* Grasl).

Von Victor Calmbach, Stuttgart.

Die Eier sind ursprünglich weißlich, verfärben sich jedoch ins grauliche, da die Haare des Räumchens durch die Eischale durchschießen.

Erstes Räumchen ex ovo am 6. Mai 1915 verzehrt zuerst seine Eischale, ist graulichweiß, mit schwärzlichen Haaren und Warzen. Köpfchen glänzend dunkelbraun mit Nackenschildchen. Als Futter reichte ich *Leontodon taraxacum*.

Die I. Häutung begann am 9. Mai und war am 11. Mai beendet. Räumchen jetzt ockergelb. Füße,

<sup>1)</sup> Gemeint sind die Blätter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Die Ursachen des Vergilbtseins der Blätter von \*Allium victoriale\* L.  
\[45\]\(#\)](#)